

**Rede
von**

Claudia Schüßler, MdL

zu TOP Nr. 40

Abschließende Beratung

**Ankunft, Integration und Bildung – Niedersachsen
muss geflüchteten Kindern und Jugendlichen eine
Zukunft bieten**

Antrag der Fraktion der FDP - Drs. 18/10941

während der Plenarsitzung vom 22.09.2022
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Präsident! Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Herr Försterling hat es eben bereits dargestellt: Der Antrag ist schon ein paar Tage alt, nämlich ist er aus dem März dieses Jahres. Er enthält zwar im Wesentlichen viele gute Forderungen. Aber ich will kurz darstellen, weshalb wir ihn ablehnen.

Wir sind der Auffassung, dass entgegen dem, was Herr Försterling eben gesagt hat, fast alles erledigt ist, was in dem Antrag gefordert wurde. Ich will gern ein wenig dazu ausführen.

Wir hatten schon vor der Antragstellung im März, nämlich am 11. März, eine Unterrichtung durch den Kultusminister Grant Hendrik Tonne selbst, der das Thema schon zum damaligen Zeitpunkt aufgegriffen und durchaus auch vorausschauend - man kann das am Protokoll gut erkennen - gesehen hat, dass es nicht so sein muss, dass es nur um einen kurzen, begrenzten Zeitraum geht und wir nur für diesen eine Übergangslösung schaffen müssen, sondern dass wir darüber hinausblicken müssen. Die gute Zusammenarbeit zwischen dem Kultusministerium und dem Fachausschuss, die sich da abgezeichnet hatte, ist über den ganzen Zeitraum so geblieben und hat, wie ich finde, sehr gute Früchte getragen.

Ich will den Bereich Kita nennen. Da haben wir es geschafft, dass Betriebserlaubnisse schneller erteilt werden - also beschleunigte Verfahren. Es wurden kleine Gruppen eingerichtet. Es wurden Nachmittagsgruppen in den Räumen der Vormittagsbetreuung eingerichtet. Es gibt viele niedrigschwellige Betreuungsangebote, sogenannte Eltern-Kind-Gruppen. Auch die Plus-1-Kind-Regel dort, wo Erzieherinnen und Erzieher das leisten können - also ein Kind mehr in der Gruppe -, die noch bis zum 31. Dezember dieses Jahres gilt, hat in diesem Bereich wirklich geholfen.

Wir haben im Bereich der Schule sehr früh einen verbindlichen Handlungsleitfaden für die Lehrerinnen und Lehrer gehabt. Das ist überhaupt nicht banal; denn Schule braucht Sicherheit, um arbeiten zu können. Dieser Handlungsleitfaden ist in all dieser Zeit ständig den neuen Anforderungen angepasst worden, sodass es eine Sicherheit gibt, wie mit Schülerinnen und Schülern umgegangen werden kann.

Die Willkommensgruppen sind neu eingerichtet worden - ein ganz behutsames Heranführen von Kindern, die zum Teil traumatisiert sind und denen man sowohl das Schulsystem als auch die Sprache nahebringen muss. Die Schulen können aber auch - das ist sehr spannend - ganz normal im Regelunterricht weitermachen. Insofern ist an wirklich vielen Ecken und Enden etwas getan worden.

Wir haben die Bildungscloud auch für die ukrainischen Lerninhalte geöffnet. Alle Formblätter, die es gibt, alles, was man wissen muss, gibt es auch in der anderen Sprache.

Deshalb finde ich, dass der Antrag hier nicht einfach so abgelehnt wird, sondern er ist durch das wirklich gute Regierungshandeln an dieser Stelle erledigt. Dafür möchte ich mich auch ganz ausdrücklich bedanken. Ich möchte mich auch bei den Lehrerinnen und Lehrern und Erzieherinnen bedanken, die es geschafft haben, das alles umzusetzen und in dieser Situation das Beste herauszuholen.